

Eine fachdidaktische Entwicklungsarbeit zu einer erprobten Unterrichtseinheit der Online-Plattform Chinderzytig

Melanie Cabaleiro (10-181-048)



Begleitdozentin: Prof. Dr. Katharina Kalcsics

November 2021, Bern

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Analyse der Unterrichtseinheit.....	3
2.1 Einführung in die Unterrichtseinheit	3
2.2 Das fachdidaktische Modell des Aufgabensechsecks	3
2.3 Situierung, Kontext, Lernendenbezug.....	4
2.4 Kompetenzen, Kompetenzentwicklung	5
2.4.1 Kompetenzstufen und DAH aus dem Lehrplan 21.....	5
2.4.2 Bezug zu Wissensarten	9
2.5 Vielfalt, Differenzierung, Bearbeitungsformate.....	9
2.6 Verschiedene Lern- und Unterrichtsphasen	10
2.7 Eigenständigkeit und Zusammenarbeit	10
2.8 Sprachhandeln, mediale Repräsentation.....	11
2.9 Was will ich in der Pilotierung besonders beobachten?.....	11
3. Pilotierung.....	12
4. Auswertung und Folgerungen	12
4.1 Überprüfung der Annahmen.....	12
4.2 Folgerungen für einen weiteren Einsatz im Unterricht	14
4.3 Mögliche Weiterentwicklungspunkte der Unterrichtseinheit.....	14
4.4 Fazit	15
5. Literaturverzeichnis	16
6. Abbildungen und Tabellen	16
7. Anhang.....	16

1. Einleitung

Im Rahmen meines Masterstudiums an der PHBern und PHLuzern in Fachdidaktik NMG und NE habe ich ein Praktikum beim Verein Chinderzytig absolvieren dürfen. Hier bin ich auch nach der Praktikumszeit weiterhin sehr aktiv. Als eine von fünf Vorstandsmitglieder*innen kann ich unser Hauptprodukt – die Webseite *Chinderzytig.ch* (Chinderzytig 2021) – stark mitgestalten. Unser Hauptziel ist es, aktuelle Themen in einfacher Sprache zu erklären und als Artikel auf unserer Webseite für Kinder ab 8 Jahren zur Verfügung zu stellen, sodass sich diese über aktuelle Themen informieren und bestenfalls eine eigene Meinung dazu entwickeln können. Andere Zielgruppen sind auch Eltern, Lehrpersonen, Schulen, aber auch Erwachsene, die die deutsche Sprache erlernen möchten. Passendes Arbeitsmaterial ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema. Dieses wird ausschliesslich von ausgebildeten Lehrpersonen erstellt und sind nach dem Konzept der Vorlage des Lehrplan 21 (Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK), 2015) ausgerichtet.

Damit die Online-Plattform *Chinderzytig* in den Schul-, Fern- oder Homeschooling-Unterricht integriert werden kann, kreierte ich nebst passendem Arbeitsmaterial zu den publizierten Artikeln auch Unterrichtseinheiten, die auf der Homepage *chinderyztig.ch* jeweils unter der Rubrik *Schulprojekte* zu finden sind. Interessierte können diese Planungen kostenfrei von der Webseite herunterladen und direkt im Unterricht oder im Homeschooling einsetzen. Da ich im Rahmen der Fachdidaktischen Entwicklungsarbeit die Unterrichtseinheit pilotiere, gehe ich in der Arbeit für die Analyse nur auf die Umsetzung dieser im Schulunterricht ein.

Da meine Arbeit vom ursprünglichen Aufbau des Auftrags gemäss der Wegleitung der Fachdidaktischen Entwicklungsarbeit abweicht, habe ich ihn für meine Arbeit in Absprache mit meiner Begleitdozentin Frau Katharina Kalcsics angepasst. Obwohl sich meine Arbeit in vier Schritte gliedert, werde ich in meiner Fachdidaktischen Entwicklungsarbeit nur auf die Punkte 2 bis 4 näher eingehen.

1) Erstellung Arbeitsmaterial

In einem ersten Schritt habe ich im Verlauf mehrerer Monate didaktisches Arbeitsmaterial zu unterschiedlichen Artikeln für die *Chinderzytig* entwickelt.

2) Analyse der Unterrichtseinheit (Kapitel 2)

In einem zweiten Schritt habe ich die Unterrichtseinheit *Schulprojekt Chinderzytig-Vortrag* erstellt (siehe Anhang), in welcher beispielhaft aufgezeigt wird, wie mit den Artikeln und den Arbeitsmaterialien in der Schule gearbeitet werden kann. Somit bildet die Unterrichtseinheit meine **weiterentwickelte Lerngelegenheit**, die ich in dieser Fachdidaktischen Entwicklungsarbeit analysiere.

3) Pilotierung (Kapitel 3)

In einem dritten Schritt habe ich meine Unterrichtseinheit an einer 3./4. Klasse im Schulfach NMG erstmals erprobt.

4) Auswertung und Folgerungen (Kapitel 4)

Abschliessend halte ich meine Erkenntnisse und mögliche Weiterentwicklungsschritte der Unterrichtseinheit fest und leite daraus Folgerungen für die Arbeit mit *Chinderzytig* ab.

2. Analyse der Unterrichtseinheit

2.1 Einführung in die Unterrichtseinheit

Mit der Online-Lernplattform www.chinderzytig.ch können sich Lernende über das aktuelle Weltgeschehen informieren. Jeweils dienstags und donnerstags werden Artikel in einfacher Sprache auf der Webseite hochgeladen. Dazu findet sich passendes Arbeitsmaterial, das Lernende dabei unterstützen soll, den Inhalt besser zu verstehen, sich vertieft mit dem Thema auseinanderzusetzen und die Meinungsbildung der Lernenden über die Inhalte zu unterstützen. Mittwochs wird jeweils ein Artikel als Fokus der Woche veröffentlicht, dieses jedoch ohne Arbeitsmaterial, weshalb sich diese Artikel nur als ergänzendes Material für die Unterrichtseinheit eignen. Dieses könnte sich thematisch als Vertiefung zu einem anderen ausgewählten Artikel mit Arbeitsmaterial eignen. Während den Schulferien (nach dem Schulferienplan des Kantons Bern) werden nur die Artikel der *Fokus der Woche* veröffentlicht.

In der Unterrichtseinheit *Schulprojekt Chinderzytig-Vortrag* spielen Lernende aktiv die Auseinandersetzung mit den Artikeln und Arbeitsmaterialien im Unterricht durch und präsentieren ihrer Klasse oder einer Gruppe anschliessend, was sie gelernt haben und wie sich ihre Meinung zum Thema entwickelt hat und zu diesem Zeitpunkt steht. Im Austausch mit der Klasse bzw. der Gruppe können dadurch anregende Diskussionen entstehen. Da die Artikel verschiedene Thematiken abdecken, wird eine Auseinandersetzung mit allen vier NMG-Perspektiven ermöglicht. Die Lernenden können demnach ihr Wissen mehrperspektivisch ausbauen und fördern.

2.2 Das fachdidaktische Modell des Aufgabensechsecks

Die Analyse der Unterrichtseinheit führe ich mithilfe des fachdidaktischen Modells des *Aufgabensechsecks* (Kalcsics et al. 2019, S. 26/27) zur Gestaltung von Lernaufgaben durch. Das *Aufgabensechseck* zeigt sechs Merkmale von reichhaltigen Aufgaben für den kompetenzorientierten Unterricht auf und sind der folgenden Abbildung zu entnehmen.



Abb. 1: Das Aufgabensechseck im kompetenzorientierten Unterricht

Im Sinne eines konstruktivistischen Lernverständnisses und eines kompetenzfördernden Unterrichts orientieren sich reichhaltige Lernaufgaben nach diesen sechs Merkmalen. Durch die Gestaltung von Lernaufgaben nach diesen Qualitätsmerkmalen lassen sich Lernaufgaben vermeiden, die nur auf das Reproduzieren von Wissen und das schnelle «Abarbeiten» von Aufträgen abzielen. Der Fokus liegt dabei auf einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand und -inhalten, sowie der Kompetenzförderung und nicht «nur» die Wissensreproduktion der Lernenden (Kalcsics et al. 2019, S. 26).

Für die Analyse der Unterrichtseinheit stellt sich daraus folgende Frage: Woran zeigt sich die Qualität der entwickelten Unterrichtseinheit? Im Folgenden wird die Unterrichtseinheit auf die obigen sechs Merkmale hin untersucht und auf die Fragestellung geantwortet.

2.3 Situierung, Kontext, Lernendenbezug

Nachdem die Lernenden mehrere Artikel gelesen bzw. überflogen haben und sich dadurch einigermaßen auf der Online-Plattform zurechtfinden, wählen sie einen Artikel bzw. eine Thematik für ihre weitere Arbeit aus. Die Unterrichtseinheit kann jederzeit auf allen Stufen bei Klassen mit Lernenden ab 8 Jahren eingesetzt werden. Die Artikel sind chronologisch geordnet, die aktuellen erscheinen zuerst. Lernende wählen ein Thema aus, das sie interessiert.

Dadurch gehen sie von ihrer eigenen Lebenswelt aus, was gute Voraussetzungen für situierendes Lernen bietet. Wenn Lernende einen persönlichen Bezug zum Lerngegenstand haben, ist die intrinsische Motivation höher und damit auch die Chance, dass ein langfristiger Konzeptwechsel – also nachhaltiges Lernen – stattfinden kann (Kalcsics et al. 2019, S.14-16). Dies setzt voraus, dass an das Vorwissen der Lernenden angeknüpft wird. Es ist schwierig eine Aussage darüber zu machen, ob bei der Arbeit mit den Artikeln an das Vorwissen der Lernenden angeknüpft wird. Dies wäre in einer anderen Entwicklungsarbeit zu untersuchen. Das Arbeitsmaterial wird von erfahrenden, praktizierenden pädagogischen

Mitarbeitenden so erstellt, dass Lernende ab dem 8. Lebensjahr (Zyklus 2) die Inhalte und Aufgabenstellungen zum Thema verstehen und lösen können. Zudem werden die Aufgaben zur inneren Differenzierung in einfach, mittlere und schwierige Aufgaben unterteilt. Die Lernenden schätzen sich selbst ein und wählen die Schwierigkeitsgrade aus, die sie fordern, jedoch nicht überfordern.

2.4 Kompetenzen, Kompetenzentwicklung

Die Unterrichtseinheit eignet sich gut für den **fächerübergreifenden** Unterricht. Beispielsweise lässt sie sich hervorragend mit dem Fach **Deutsch** kombinieren. Die Kompetenzbereiche Lesen, Leseverstehen (Informationen aus einem Sachtext herausfiltern) und das monologische (Vortrag, freies Sprechen), wie auch das dialogische Sprechen (Diskussion) werden trainiert. Zudem erweitern die Lernenden durch den ganzen Lernprozess ihren aktiven und passiven Wortschatz. Für das Fach **Medien & Informatik** kann die Medienanwendung zur Informationsbeschaffung thematisiert werden. Durch den abschliessenden Vortrag können die Lernenden ihren Lernzuwachs präsentieren und das Gelernte durch das Wiedergeben und Beantworten von Fragen aus dem Publikum festigen. Durch den Austausch und die Diskussionen in der Klasse bzw. in den Gruppen üben die Lernenden auch ihre **überfachlichen Kompetenzen**, wie beispielsweise das Argumentieren, eine eigene Meinung zu bilden, sich in der Gruppe auszutauschen und das Geben von konstruktiven Rückmeldungen.

2.4.1 Kompetenzstufen und DAH aus dem Lehrplan 21

In der folgenden Tabelle eine Zusammenstellung der Fachbereiche und Kompetenzstufen, an denen mit diesem Schulprojekt gearbeitet werden kann (blau = Zyklus 2, grün = Zyklus 3, weiss = Zyklus 2 & 3):

Fachbereiche	Kompetenzstufen	
NMG & BNE	individuell	<ul style="list-style-type: none"> je nach Artikel- bzw. Themawahl unterschiedlich, jedoch alle NMG-Perspektiven bei chinderzytig.ch vorhanden.
	grundsätzlich NMG.11.2.c	<ul style="list-style-type: none"> nehmen zu philosophischen Fragen verschiedene Perspektiven ein und bilden sich eine eigene Meinung.
Deutsch	D.1.A.1.e	<ul style="list-style-type: none"> können nonverbale Mittel (z.B. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (z.B. Intonation, Sprechfluss) in der Hörsituation deuten.

		<ul style="list-style-type: none"> • können eine Hörerwartung aufbauen und die nötige Ausdauer aufbringen, um einem längeren Hörbeitrag zu folgen.
	D.1.C.1.e	<ul style="list-style-type: none"> • können verschiedenen, längeren Gesprächen folgen und dabei ihre aktive Beteiligung nonverbal, paraverbal und verbal zeigen (aktives Zuhören). • können vertraute Kommunikationssituationen, die Absichten der Sprechenden und die emotionale Wirkung von Gehörtem einschätzen. • können im Gespräch gezielt nachfragen, wenn sie etwas genauer wissen möchten. Sie können damit ihren Wortschatz erweitern. • können an einem Gespräch teilnehmen und die entsprechenden Gesprächsregeln meist einhalten (z.B. zuhören, ausreden lassen).
	D.2.B.1.f	<p>Die Lernenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Struktur eines Textes erkennen und explizite Informationen entnehmen. • können einen übersichtlich strukturierten, kürzeren Text als Ganzes verstehen, auch wenn sie einzelne Wörter nicht verstehen. • können mithilfe von zielgerichteten Fragen naheliegende implizite Informationen erschliessen und Abbildungen und Text zueinander in Bezug setzen. • können die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschliessen, erfragen oder mit geeigneten Hilfsmitteln (z.B. Wörterbuch, Sachbuch, Internet)

		nachschlagen und damit ihren rezeptiven Wortschatz erweitern.
	D.2.B.1.h	<p>Die Lernenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können wesentliche Informationen aus diskontinuierlichen Sachtexten für den eigenen Wissensaufbau entnehmen, indem sie auch Zusammenhänge zwischen Text und Abbildungen herstellen (z.B. Artikel aus Internet, Anleitung). • können einen übersichtlich strukturierten Text als Ganzes verstehen sowie zentrale Elemente erkennen und mit der eigenen Lebenswelt in Verbindung bringen (z.B. Artikel aus Jugendzeitschrift). • können mit Unterstützung längere diskontinuierliche Sachtexte überblicken und sich im Text orientieren. • können mit Unterstützung die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext oder mit geeigneten Hilfsmitteln (z.B. Wörterbuch, Sachbuch, Internet) erschliessen und differenzieren damit ihren rezeptiven Wortschatz aus. • können Informationen aus unterschiedlichen Sachtexten verarbeiten (z.B. Stichwortliste weiterführen, Mindmap ergänzen, Zeitstrahl bezeichnen).
	D.3.B.1.f	<ul style="list-style-type: none"> • können Arbeitsergebnisse der Klasse präsentieren.
	D.3.C.1.e	<ul style="list-style-type: none"> • können sich meist an festgelegte Gesprächsregeln halten (z.B. sich vor dem Reden melden, zu den anderen gerichtet sprechen).

		<ul style="list-style-type: none"> • können ihre Gedanken im Gespräch einbringen, im Austausch verdeutlichen und ihre Meinung mit einem Argument unterstützen.
Medien & Informatik	MI.1.2.e	<p>Die Lernenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Informationen aus verschiedenen Quellen gezielt beschaffen, auswählen und hinsichtlich Qualität und Nutzen beurteilen.
überfachliche Kompetenzen	<p><i>Personale Kompetenzen</i></p> <p><i>Soziale Kompetenzen</i></p> <p><i>Methodische Kompetenzen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Selbstreflexion ○ Selbständigkeit ○ Eigenständigkeit ○ Dialog- und Kooperationsfähigkeit ○ Sprachfähigkeit ○ Informationen nutzen ○ Aufgaben / Probleme lösen

Tab 1: Kompetenzstufen

Im Folgenden werden die Denk,- Arbeits- und Handlungsweisen ebenfalls tabellarisch aufgeführt, die während der Unterrichtseinheit behandelt werden.

Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen NMG
Die Welt wahrnehmen
erfahren
Sich die Welt erschliessen
sich informieren dokumentieren (Notizen für den Vortrag)

Sich in der Welt orientieren
einschätzen beurteilen reflektieren
In der Welt handeln
mitteilen austauschen *entwickeln *umsetzen *sich engagieren * Idealerweise werden diese DAH durch das erworbene Wissen und die Bildung einer eigenen Meinung hervorgerufen. Sie sind jedoch ausserhalb des Schulprojekts anzusiedeln. Beispielsweise können dazu Vorschläge und Ideen im Klassenrat aufgenommen werden.

Tab 2: Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen

2.4.2 Bezug zu Wissensarten

In der Unterrichtseinheit werden verschiedene Wissensarten gefordert und gefördert. Das *deklarative* Wissen steht oft im Fokus, da es im Schulprojekt vor allem darum geht, sich neues Sachwissen über eine bestimmte Thematik anzueignen. Jedoch auch das *konzeptuelle*, *prozedurale* und *metakognitive* Wissen kommen nicht zu kurz. Das *konzeptuelle* Wissen fördern die Lernenden durch das Verstehen von Systemen bezüglich der Online-Plattform, aber auch innerhalb ihres Themas. Besonders das *prozedurale* Wissen wird durch die Abfolge von strukturierten Arbeitsschritten trainiert. Durch einen Rückblick über den gesamten Arbeitsprozess am Schluss der Unterrichtseinheit reflektieren die Lernenden ihr Arbeits- und Lernverhalten. Die Peer-Feedback ergänzen die Reflexion durch eine Aussenansicht. Somit trainieren die Lernenden ihr *metakognitives* Wissen.

2.5 Vielfalt, Differenzierung, Bearbeitungsformate

Das Schulprojekt umfasst im Hauptteil, der der Phase der selbständigen Arbeit der Lernenden, vier Arbeitsschritte:

- 1) Artikel lesen
- 2) Passendes Arbeitsmaterial lösen
- 3) Notizkärtchen für den Vortrag schreiben und Vortrag üben
- 4) Vortrag halten und Diskussion

Durch die gegebenen Arbeitsschritte ist der Ablauf klar strukturiert. Die einzelnen

Teilschritte innerhalb dieses Ablaufs sind jedoch sehr offen gestaltet und ermöglichen selbstorganisiertes Lernen. Die Lernenden wählen unterschiedliches Arbeitsmaterial aus, weshalb sie auch unterschiedliche Aufgaben ausführen, die sie in ihrem eigenen Tempo lösen können. Offen steht auch, wie sie ihr Vortrag gestalten möchten und auch der Zeitrahmen ist nicht für alle Lernende gleich lang, da einige früher bzw. später präsentieren. Mit der Klasse bzw. der Gruppe können nach der Präsentation Ansichten ausgetauscht und argumentiert werden. Dies bietet eine gute Grundlage für anregende Diskussionen in der Klasse bzw. in der Gruppe. Den Lernenden steht ebenfalls offen, ob sie andere Wissensquellen für ihre Recherchen beziehen möchten. Auch Produkte wie Zusammenfassungen, Plakate, Modelle usw. sind als Vortragsmaterial erwünscht jedoch freiwillig, sofern sie das Verständnis für die Zuhörenden während dem Vortrag erleichtern. So ermöglicht diese offene Arbeitsweise verschiedene Zugänge und Differenzierungsmöglichkeiten für die Bedürfnisse der Lernenden im Unterricht.

Die Texte in der *Chinderzytig* sind so aufgesetzt, dass Lernende ab 8 Jahren sie verstehen können. Es kommt jedoch vor, dass Fremdwörter oder schwierige Wörter im Text vorkommen. Dann kann man auf sie draufklicken und durch einen Link erscheint eine Erklärung durch ein integriertes Glossar. Ansonsten hilft stets ein Wörterbuch weiter. Für Lernende, die Schwierigkeiten mit dem Leseverstehen haben, könnte es eine Hilfe sein, ihnen den Artikel zu Beginn vorzulesen. Hilfe und Unterstützung bei den Arbeitsschritten können sie jederzeit bei der Lehrperson holen.

2.6 Verschiedene Lern- und Unterrichtsphasen

Aus Sicht der Lehrperson empfiehlt es sich, die Unterrichtseinheit mit einer neuen Klasse erst anzugehen, wenn die Lehrperson das Arbeits- und Lernverhalten der Lernenden gut einschätzen kann. So ist es der Lehrperson möglich, während dem Lernprozess gezielter individuell Unterstützung zu leisten.

Die Unterrichtseinheit eignet sich grundlegend für alle Phasen des Lernens, da sie einen vollständigen Lernprozess durchläuft. Sie eignet sich vor allem als offenes Unterrichtsetting, in welches das selbstorganisierte, selbstgesteuerte Lernen im Vordergrund steht. Der Lernprozess wird in vier grobe Teile unterteilt: Einstieg, Bearbeitung, Üben & Anwenden, Ergebnissicherung & Schlussreflexion, wobei sich der Hauptteil Bearbeitung nochmals in vier Lernphasen unterteilen lässt: Vorbereitung, Auswahl des Themas / Artikels, Informationsbeschaffung durch selbständige Arbeit und Präsentation der Lernergebnisse (Adamina 2020, S.1).

2.7 Eigenständigkeit und Zusammenarbeit

Wie bereits oben erwähnt, erfordert die Auseinandersetzung mit der Unterrichtseinheit ein hohes Mass an Selbständigkeit und Selbstorganisation. Die Lernenden können im Verlauf der Unterrichtseinheit die Selbstwirksamkeit ihres Lernens erfahren. Sie führen laufend und in ihrem Tempo Arbeitsschritte aus und entwickeln schliesslich ein Produkt in Form eines Vortrags. Die zeitliche Einteilung koordinieren sie selbst. Die Lehrpersonen können bei diesem Vorgang individuell beraten.

Obwohl die Aufträge als Einzelarbeit konzipiert sind, schliesst dies kurzfristige Zusammenarbeiten mit Mitschüler*innen nicht aus. Es kann vorkommen, dass zwei Mitschüler*innen sich mit einem ähnlichen Gegenstand befassen. Ihnen sollte ein gegenseitiger Austausch offenstehen, wenn dies erwünscht und sinnvoll für den Lernprozess ist.

Am Tag der Präsentation wird über das ausgewählte Thema diskutiert und Meinungen ausgetauscht. Die Diskussionen sind als Angebot zu verstehen. Anregende Gespräche entstehen spontan und ungezwungen, wenn Lernende motiviert sind, sich zum Thema auszutauschen. Falls dies einmal nicht so sein sollte, sollen sie nicht erzwungen werden und es kann zum nächsten Vortrag übergegangen werden.

2.8 Sprachhandeln, mediale Repräsentation

Die Unterrichtseinheit bietet viele verschiedene Möglichkeiten des Sprachhandelns an, beispielsweise und nicht abschliessend: recherchieren, Informationen verarbeiten, diskutieren, austauschen, argumentieren, präsentieren und auf Fragen eingehen. Aus diesem Grund lässt sich diese Unterrichtseinheit im Fach NMG wie bereits erwähnt ideal mit dem Fach Deutsch fächerübergreifend verbinden.

Die Voraussetzungen bezüglich des Lesens und Leseverstehens sind je nach Komplexität des Themas unterschiedlich. Der Artikel über die Rentiere eignet sich beispielsweise besser für Lernende mit Schwächen in diesem Sprachbereich als der Artikel über die Unabhängigkeitskriege zwischen Algerien und Frankreich. Aus diesem Grund unterstützt die Lehrperson zu Beginn der Unterrichtseinheit bei der Auswahl des Artikels. Zudem unterstützen Bilder, Links zu anderen Quellen im Internet, wie beispielsweise Kurzfilme und Dokus, sowie Texte aus anderen Kinder-Internetseiten, und den immergleichen Aufbau der Artikeltexte das Verständnis und bieten mehrere Zugänge für unterschiedliche Lerntypen an.

2.9 Was will ich in der Pilotierung besonders beobachten?

Für die Pilotierung habe ich mir vorgenommen, ein besonderes Augenmerk auf die folgenden Fragestellungen zu legen:

- Wie kommen die Kinder mit der Webseite zurecht?
- Welche Hilfestellungen bewähren sich?

Die Beobachtung dieser Punkte während der Pilotierung kann interessante Informationen über die Qualität der Unterrichtseinheit und der Online-Plattform liefern und Hinweise für deren Weiterentwicklung geben. Die Antworten auf diese Fragen werden im *Kapitel 4 Auswertung und Folgerungen* aufgenommen.

3. Pilotierung

Die Unterrichtseinheit wurde im Zeitraum von Februar bis März 2021 an einer Mehrjahrgangsklasse der 3./4. Stufe erprobt. Die Klasse stammt aus der Schule Tscharnergut der Stadt Bern. Die Schüler*innen sind bezüglich ihres sprachlich-kulturellen Hintergrunds und ihrer Lernvoraussetzungen sehr heterogen. Bei der Durchführung muss deshalb auf folgende Punkte speziell geachtet werden: unterschiedlich gutes Leseverständnis (Schwierigkeitsgrad Artikel), grosse Differenzen in Bezug auf das Allgemeinwissen bzw. Vorwissen, unterschiedliche Arbeitstempi und unterschiedliche Kompetenzen bezüglich Lern- / Arbeitsstrategien. Integriert sind zwei GEF-Projekte - ein GEF-I und ein GEF-II – wodurch im Vergleich zu einer Regelklasse ohne genannte Integrationsprojekte viele IF- bzw. IS-Lektionen zugesprochen sind. Dadurch im Unterricht vom Teamteaching-Setting profitiert werden. Von grosser Bedeutung für den Lernoutput ist ebenfalls, dass die Lernenden sich über längere Zeit mit einem Thema befassen können und wollen – die intrinsische Motivation soll möglichst durch die Wahl eines für sie relevanten Themas erweckt und aufrechterhalten werden. Im Pensum von jeweils 5 Lektionen pro Woche, zweimal in Form von Doppellektionen, arbeitete die Klasse während 7 Wochen an den Aufträgen.

4. Auswertung und Folgerungen

4.1 Überprüfung der Annahmen

Die Lernenden zeigten grosses Interesse an der *Chinderzytig*. Mit etwas Unterstützung konnten alle ein für sie relevantes und anregendes Thema finden. Mit Elan sind die Lernenden hinter die Artikel gegangen und vertieften sich in ihre Arbeit. Zudem ist die Bereitschaft der Schüler*innen mit den Tablets in der Schule zu arbeiten sehr hoch. Meine Annahme, dass die Themen der *Chinderzytig* für die Schüler*innen dieser Altersstufe interessant sind, hat sich in der Pilotierung bestätigt. Nachträglich würde ich den Lernenden mehr Zeit geben, um sich auf der Webseite zurechtzufinden, um sich von Beginn an besser auf der Online-Plattform orientieren zu können.

Ihre Kompetenzen entwickelten die Lernenden während dieser Zeit individuell weiter. Die Auseinandersetzung mit den Artikeln und den Arbeitsmaterialien ermöglichte ihnen, ihren persönlichen Interessen nachzugehen und ihr Wissen zum Thema zu vertiefen. Eine Überprüfung der Kompetenzerweiterung wäre interessant, denn sie würde Aufschluss darüber geben, ob und wie gross ein Lernzuwachs der Lernenden durch die Unterrichtseinheit möglich war. Dies würde jedoch den Rahmen dieser Arbeit sprengen. Diese Frage könnte im Rahmen einer Fachdidaktischen Forschungsarbeit weiterverfolgt werden.

Aus der Pilotierung hat sich ergeben, dass es ein sehr hoher Anspruch ist, allen Schüler*innen gerecht zu werden. Diese benötigten während des Lernprozesses seitens der Lehrpersonen unterschiedlich viel Unterstützung und arbeiten unterschiedlich schnell. In

dieser Klasse war der Unterstützungsbedarf sicher höher als in einer durchschnittlichen Regelklasse der 3./4.-Stufe. Dennoch muss genug Zeit für die Unterstützung und Beratung der Lernenden eingeplant werden. Die Arbeit im Teamteaching erleichterte die Förderung und Unterstützung der Schüler*innen während dieser Zeit erheblich.

Differenzierungsmöglichkeiten durch die Lehrperson sind jedoch jederzeit möglich und anpassbar. Es hat sich bewährt, die Lernenden, die als erste «fertig» waren, als Erste vortragen zu lassen. Meist waren dies auch die stärkeren Schüler*innen. Den schwächeren Schüler*innen gab dies die Möglichkeit zu sehen, wie ein Vortrag ablaufen könnte – ganz im Sinne des Modelllernens. Einige Lernende gestalteten zu ihrem Thema ein Plakat oder Zeichnungen, welche ihnen erlaubte, das Gelernte für andere bildhaft zu visualisieren. Die Fichierkärtchen als Notizzettel für das freie Sprechen an den Vorträgen wurde als Hilfsmittel sehr geschätzt und von der ganzen Klasse freiwillig eingesetzt. Die Wörterbücher und das Glossar wurden weniger genutzt als ich zu Beginn angenommen hatte.

Die klar strukturierten Arbeitsschritte halfen den Lernenden sich im Lernprozess zurechtzufinden. So konnten sie ihren Zeitplan mit anderen Schüler*innen vergleichen und ihren Arbeitsstand stets miteinander vergleichen.

In der Rolle der Lehrperson half es mir sehr, die Stärken und Schwächen der Lernenden zu kennen. So konnte ich gezielt einzelne Schüler*innen in bestimmten Lernphasen unterstützen. In Kleingruppen konnte die Heilpädagogin auf Arbeitsschritte vertiefter Erklärungen und Tipps für die Weiterarbeit geben. Zusammen mit der Klasse entwickelten wir eine Hilfestation: Die Lernenden konnten ihre Namensmagnete an die Wandtafel hängen, wenn sie Hilfe benötigten oder Fragen hatten. Die nächste Schüler*in konnte ihren Namen direkt daruntersetzen, so wussten wir Lehrpersonen in welcher Reihenfolge die Lernenden dran waren. In der Zwischenzeit warteten sie nicht am Lehrerpult wie das normalerweise passiert und vergeuden wertvolle Arbeitszeit, sondern arbeiten an ihrem Platz weiter. Sobald eine Lehrperson wieder Zeit hatte, las sie den nächsten Namen vor und nahm das Namensmagnet wieder von der Wandtafel ab. So entstand ein Hilfssystem, das «fair» erschien und somit allen diente.

Wie bereits beim Klassenbeschrieb angenommen, hatten die Lernenden sehr unterschiedlich ausgeprägte Lern- und Arbeitsstrategien. Während einige sehr selbständig ohne grosse Hilfe unsererseits arbeiteten, war bei einigen wenigen fast Einzelbetreuung nötig. Letztere empfanden das Verstehen der Artikel und der Aufgabenstellungen in den Arbeitsmaterialien als grosse Herausforderungen. Dennoch kann ich zum Thema Selbständigkeit und Eigenständigkeit sagen, dass alle Lernenden auf ihrem Lernstand ihre diesbezüglichen Kompetenzen weiterentwickeln konnten. Bei einigen Lernenden gab es im Verlauf des Lernprozesses auch grosse Fortschritte zu verzeichnen.

Aus den Vorträgen entstanden manchmal sehr spannende Diskussionen in der Klasse. Auffällig war, dass es vielen Lernenden jedoch schwerfiel, der Klasse ihre Meinung zu ihrem Thema mitzuteilen. Ich folgte aus dem gegenseitigen Austausch und meinen Beobachtungen, dass sie es schlicht und einfach nicht gewohnt waren, sich bewusst mit einem Thema auseinanderzusetzen und eigene Standpunkte dazu einzunehmen. Was für mich nochmals bestätigt, dass diese Kompetenz in der Schule gefördert werden muss, da sie

je länger je mehr eine tragende Rolle in unserer Gesellschaft einnimmt. Die *Chinderzytig* bietet gute Gelegenheiten dazu. Ebenfalls fiel es den meisten Lernenden schwer ihren Mitschüler*innen gehaltvolle Rückmeldungen zu den Vorträgen zu geben. Im *Unterkapitel 4.3* folgt ein Vorschlag zur Förderung dieser Kompetenz. Sprachlich konnte die Klasse viel dazulernen. Nebst dem Erweitern des Wortschatzes, trainierten sie das freie Sprechen vor einer grossen Gruppe. Letzteres gelang ihnen schliesslich sehr gut.

4.2 Folgerungen für einen weiteren Einsatz im Unterricht

Die Arbeit mit der Unterrichtseinheit bietet der Lehrkraft grundsätzlich gute Gelegenheiten, um das Arbeits- und Lernverhalten der Lernenden zu beobachten. Es empfiehlt sich nicht nur am Ende der Unterrichtseinheit, sondern auch während dem ganzen Lernprozess Feedback zu geben, damit die Lernenden die Möglichkeit haben, die Ratschläge der Lehrkraft umzusetzen. Es war schwierig einzuschätzen, wie viel Zeit die Lernenden brauchen würden. Deshalb ist bei der Planung genug Zeit einzuplanen.

Einige Lernende haben den Wunsch geäussert, mehr Informationen aus anderen Quellen holen zu dürfen. Dies habe ich ihnen erlaubt, die Recherche im Internet bewährt sich jedoch nur teilweise. Schwierige und lange Texte, die nicht kindgerecht verfasst wurden, eignen sich nicht gut für sie. Hier empfiehlt sich auch mal den Gang zur Klassen- oder Quartiersbibliothek.

Für die Arbeit im Unterricht wird der Zugang jedes Lernenden zu einem eigenen Gerät (Laptop, Computer oder Tablet) mit Internetverbindung empfohlen. Vom Teilen der Arbeitsgeräte wird abgeraten, da es die Arbeit der Lernenden erschwert und die Konzentration und die Motivation massiv beeinträchtigt. In der Pilotierung war das leider nicht immer möglich. Es empfiehlt sich die Reservierung eines Tablet-Koffers mit einem Klassensatz an Geräten, falls dies im Schulhaus vorhanden ist.

4.3 Mögliche Weiterentwicklungspunkte der Unterrichtseinheit

Es gibt noch drei Punkte, die man an der Unterrichtseinheit weiterentwickeln könnte.

Erstens könnte es sich lohnen, beim Einstieg die möglichen Hilfestellungen von Anfang an eingehend zu besprechen und im Klassenzimmer für alle gut sichtbar aufzuhängen, beispielsweise als Stichworte auf einem Plakat. Auch die Hilfsstation kann von Anfang an eingerichtet werden. Falls im Klassenraum genug Platz vorhanden ist, kann eine kleine Tischgruppe fix an der Station installiert werden, sozusagen als «Hilfe-Tisch». Dies ermöglicht den Lernenden sich selbständig Hilfe zu holen. Um die Lehrpersonen stärker zu entlasten ist es auch sinnvoll, die Hilfsmittel Wörterbuch und das integrierte Online-Glossar stärker in den Unterricht einzubeziehen als dies bei der Pilotierung der Fall war.

Zweitens ist mehr Zeit einzuplanen für die Einführung der Online-Plattform *Chinderzytig*. Die Lernenden sollen genug Zeit erhalten, sich auf der Webseite zurechtzufinden und die Artikel überfliegen zu können, bis sie ein interessantes Thema für sich finden. Nach einem knappen Jahr ist die Artikelsammlung auf der Plattform stark angewachsen. Zu einigen Themen gibt es bereits mehrere Artikel (zum Beispiel Corona-Pandemie, Klimawandel, Frieden).

Letztens ist zu empfehlen, das positive Feedbackgeben zu den Vorträgen zu üben. Am Schluss der Unterrichtseinheit gibt es zudem die Option eine Reflexionsrunde zur gesamten Unterrichtseinheit und der *Chinderzytig im Plenum* zu veranstalten. In einer Weiterbildung für Schulentwicklung bin ich auf die Feedback-Karten von *IQES-online* gestossen. Diese eignen sich gut, um zyklusübergreifend das konstruktive, gehaltvolle Rückmelden zu trainieren. Die im Literaturverzeichnis aufgeführte Webseite enthält weiterführend gute Unterrichtsideen dazu (IQES online, 2021). Ein Vorschlag zur Beurteilung des Vortrags liegt nach dem Beschrieb der Unterrichtseinheit im Anhang bei.

4.4 Fazit

Die Unterrichtseinheit *Chinderzytig-Vortrag* bietet viele Möglichkeiten die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Lernenden im Unterricht zu fordern und zu fördern. Lernende erfahren mehr über Aktuelles in der Welt und bilden sich eine eigene Meinung dazu. Sie lernen zu argumentieren, aber sich auch andere Meinungen der Mitschüler*innen anzuhören und auszutauschen. Zum Abschluss ein Zitat von Greta Thunberg (Yvonne Laudien 2020):

- Du bist nie zu klein, um einen Unterschied zu machen! -

5. Literaturverzeichnis

Adamina, Marco (2020): Was sind reichhaltige Aufgaben? Pädagogische Hochschule, Bern. Institut für Weiterbildung und Medienbildung. Online verfügbar unter file:///C:/Users/mela_/Downloads/20200917_merkmale_reichhaltige_aufgaben_200825_iwm.pdf, zuletzt geprüft am 19.11.2021.

Chinderzytig (2021): Chinderzytig. Die Zeitung für Kinder und Jugendliche. Verein Chinderzytig. Online verfügbar unter <https://www.chinderzytig.ch/>, zuletzt geprüft am 19.11.2021.

Deutschscheizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) (2015): Lehrplan21. Hg. v. Gemeinsame Konferenz der Regionalkonferenzen. Online verfügbar unter <https://vfe.lehrplan.ch/>, zuletzt geprüft am 05.11.2021.

IQES online: Feedback. IQES online. Online verfügbar unter <https://www.iqesonline.net/feedback/>, zuletzt geprüft am 19.11.2021.

Kalcsics, Katharina; Gafner Knopf, Anne-Marie; Arnold, Judtih; Conrad, Sarah-Jane; Hoesli, Matthias; Wyssen, Hans-Peter (2019): Lernwelten Natur-Mensch-Gesellschaft - Weiterbildung. Grundlagen und Planungsbeispiele. 1. Auflage. Hg. v. Katharina Kalcsics und Markus Wilhelm.

Yvonne Laudien (2020): Die Zukunft liegt in Kinderhänden. Fotos: Was geben wir ihnen mit auf den Weg? Online verfügbar unter <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/blog/die-zukunft-liegt-in-kinderhaenden/209666>, zuletzt geprüft am 28.11.2021.

6. Abbildungen und Tabellen

Abb. 1: Das Aufgabensechseck im kompetenzorientierten Unterricht

Kalcsics, Katharina; Gafner Knopf, Anne-Marie; Arnold, Judtih; Conrad, Sarah-Jane; Hoesli, Matthias; Wyssen, Hans-Peter (2019): Lernwelten Natur-Mensch-Gesellschaft - Weiterbildung. Grundlagen und Planungsbeispiele. 1. Auflage. Hg. v. Katharina Kalcsics und Markus Wilhelm. S. 26.

Tab 1: Kompetenzstufen (selbst erstellt)

Tab 2: Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (selbst erstellt)

7. Anhang